

# WESER-EMS MANAGER

Wirtschaft. Regional. Spannend.

ABATUS  
Invest

## IM FOKUS

Stiftungslandschaft  
Weser-Ems

## ALTERNATIVE FINANZIERUNG

Mezzanine

## MÄNNERGESUNDHEIT **NEUE SERIE**

Kapital Körper

## TITELSTORY

Die Top-Sozietäten der Region

## TITELPORTRÄT

ABATUS Invest SE

Ausgabe 2 | 2. Jahrgang  
März 2009 | 2,80 € | ISSN 1867-3694



Gratis für alle Unternehmen in der  
Weser-Ems-Region mit mehr als  
€ 500.000 Jahresumsatz.



# Geldspeicher für gute und schlechte Zeiten

ABATUS – Arche Noah Invest

Eigenes Geld traditionell und konservativ anzulegen, ist eine klare Angelegenheit, die mühelos erklärt werden kann: Die Gesellschaft besitzt, kauft und verwaltet Land, Forst, Häuser, Schiffe, Edelmetalle und Aktien von Firmen, die tatsächlich etwas herstellen, beispielsweise Strom, technische Geräte, Nahrungsmittel, Sicherheitstechnik, Medizin oder Dienstleistungen erbringen. Sachen, die wir verstehen. Eine Investition im Bereich Landwirtschaft ist gerade in Planung.

Die ABATUS Invest SE (eine Aktiengesellschaft europäischen Rechts) strebt vergleichsweise stetige Renditen bei geringem Risiko an und bietet ihren Anlegern damit ein langfristig wertorientiertes Anlagekonzept. In Anlehnung an Konrad Adenauer gilt das Leitbild: Keine Experimente.

Die ABATUS Invest SE bietet eine inflations-sichere und wenig aufregende Anlageform für konservative Investoren, die Kriterien wie Nachhaltigkeit, Stabilität, Langfristigkeit, Werthaltigkeit sowie stetige Erträge als sehr wichtig erachten. Gerade in Zeiten der Krise wird Altbewährtes gerne wiederentdeckt. So wie viele Menschen ihr Haus inzwischen wie-



ABATUS Invest SE

**WEM:** Herr Schwarz, wie würden Sie die aktuelle Wirtschaftslage beschreiben?

**Holger Schwarz:** Nicht unkritisch. Wir befinden uns gefangen in einem sich selbst verstärkendem Prozess, bezogen auf das volkswirtschaftliche Magische Viereck. Mir tun die Politiker leid, die uns jetzt befreien sollen. Das wirkliche Problem der Marktteilnehmer in der Wirtschaft ist nicht die Bankenkrise, sondern die Verschuldungskrise. Diese und deren Lösungsversuche werden das Wachstum, die Vollbeschäftigung, die Geldwertstabilität und die Staatsverschuldung massiv beeindrucken.

**WEM:** Halten Sie die Spareinlagen bei den Banken für sicher?

der mit Holz statt Erdöl heizen oder die Sonne nutzen, werden auch Anleger ihre Gewohnheiten überdenken und lieber in krisensichere Klassiker investieren. Das ist in Kürze, das Arbeitsfeld der ABATUS Invest SE.

Ein Gespräch mit Holger Schwarz, 41, Geschäftsführender Direktor der

**Holger Schwarz:** Vor Bankraub? Eindeutig ja! Sie meinen allerdings die Einlagensicherung im Sicherungsfonds. Den gibt es seit 1976. Sie können sich in Einem ganz sicher sein: Sollte das wankende Bankensystem kippen, würde kein Sparer sein Geld wiedersehen. Da gibt es dann, wenn überhaupt, eine Auszahlungsquote. Gehen auch nur ein paar Banken gleichzeitig über Kopf, ist der Einlagensicherungsfonds innerhalb von Stunden zahlungsunfähig. Deshalb darf das Kippen von deutschen Banken und Sparkassen auf keinen Fall zugelassen werden.

**WEM:** Bezieht sich die staatliche Eingriffsverpflichtung auch auf Unternehmen?

**Holger Schwarz:** Nein. Der Staat, also wir alle, können und dürfen nicht jedes Unternehmen retten wollen. Der Staat würde selbst pleite gehen.

**WEM:** Ist ein Ende der Finanzmarktkrise in Sicht?

**Holger Schwarz:** Die Kreditbankenkrise wird bewältigt werden. Mit Bürgerbeiträgen, also mit Steuergeldern, erst in den USA und dann auch in Europa. Danach hat sich aber schon die Folgekrise angekündigt. Sie umfasst





die Größen Geldwertstabilität, Wachstum, Vollbeschäftigung und Staatsverschuldung. Auf diesen Feldern werden wir noch einiges erleben. Derzeit löschen wir den Wohnungsbrand und anschließend haben wir einen Wasserschaden bis in die Fundamente.

**WEM:** *Ist jetzt die letzte Blase geplatzt oder gibt es noch weitere?*

**Holger Schwarz:** Es gab in den letzten 250 Jahren über 35 größere „Blasen“ in der Finanzwelt. Jetzt ist die US-Kreditblase geplatzt. Dass dies geschehen wird, wussten wir alle. Die Dramatik konnte ich mir auch nur schwer vorstellen. Jetzt haben wir noch die Verschuldungsblase – eigentlich eine Forderungsblase – und die Derivate-Blase. Wenn die hochgehen, möchte ich nicht in der Nähe sein.

**WEM:** *Wie ist Ihre langfristige Meinung zum Gesamtmarkt?*

**Holger Schwarz:** Wir bewegen uns ökonomisch immer im Spannungsfeld von Angst und Gier einerseits, sowie politisch-ökonomischer Möglichkeiten andererseits. Entscheidend ist doch, weder dem einen noch dem anderen zu viel Raum zu geben. Ich bin sehr aufmerksam hinsichtlich der Inflationsentwicklung. Die enorme Geldmengenausweitung ist noch überhaupt nicht so weit in den Gütermarkt vorgegriffen wie die Kreditkrise in der Wirtschaft. Signifikant ist die Situation in den Bereichen Geldwertstabilität und Wirtschaftswachstum vor dem FED- und EZB Hintergrund.

**WEM:** *Sie sprechen von einem Teufelskreis in der Krise. Wie sieht der aus?*

**Holger Schwarz:** Szenario Systemkollaps: Die Bevölkerung konsumiert weniger. Die Unternehmen setzen weniger Waren und Dienstleistungen ab. Es bestehen Überkapazitäten. Es werden deshalb Überstunden und Urlaub abgebaut. Danach kommt es zu Kurzarbeit und anschließend zu Entlassungen. Der Staat dreht den Geldhahn auf – sinkende Zinsen, Konjunkturprogramm auf Pump, auch deficit spending genannt. Der Staat hat kein Geld mehr für Konjunkturprogramme. Die Unternehmen kommen kurzfristig ins Geschäft zurück und sacken dann, nicht zuletzt wegen der wettbewerbsverzerrenden staatlichen Eingriffe, endgültig zu Boden.



„Papiergeld kehrt früher oder später zu seinem inneren Wert zurück – Null.“

Voltaire

**WEM:** *Ihre persönliche Meinung – hätte man die Krise verhindern können?*

**Holger Schwarz:** In der Gegenwart? Nicht mehr wirklich. Die Politik kann den finanzwirtschaftlichen Zusammenbruch nur verzögern, nicht mehr verhindern.

**WEM:** *Ein Zusammenbruch des Wirtschaftssystems ist nur noch eine Frage der Zeit?*

**Holger Schwarz:** Exakt. Davon bin ich überzeugt. Auslöser ist die Verschuldungsorgie. Der Handlungsspielraum ist quasi auf Null reduziert.

**WEM:** *Was wird schlimmstenfalls passieren?*

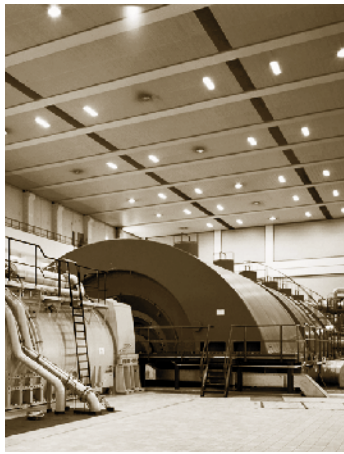
**Holger Schwarz:** Schrumpfung der Wirtschaft, steigende Arbeitslosigkeit, galoppierende Inflation, Zerstörung des Euros mit anschließender Währungsreform und dem Verlust sämtlicher Sparguthaben, Lebensversicherungen, Pfandbriefe, Anleihen und Inhaberschuldverschreibungen. Wenn es ganz schlimm kommt, fliegt das politische Europa auseinander. Beachten wir demnächst die aufflammenden inneren Unruhen in Irland, Island, Griechenland und Spanien. Das macht mir Sorgen.

**WEM:** *Zählen Sie sich zu den Pessimisten oder den Optimisten?*

**Holger Schwarz:** Danke, nichts von beidem. Mir gefällt der Realist.

**WEM:** *Erzählen Sie uns noch etwas über Ihr Unternehmen. Was hat Sie dazu motiviert die ABATUS Invest SE zu gründen?*

**Holger Schwarz:** Ich war mit Freunden lange auf der Suche nach einer sicheren Alternative für private Vermögensanlagen, welche die bisherigen Bank- und Fondsprodukte überholen. Die ABATUS Invest SE bietet ein langfristiges, wertorientiertes Anlagekonzept, das die Krisenklassiker Immobilien, krisensichere Unternehmensbeteiligungen, Land und Forst, Schiffe, Energie, Nahrungsmittel, Aktien und Gold unter einem Dach vereint und dem natürlichen Bedürfnis nach Stabilität und Sicherheit gerecht wird. ABATUS baut auf mehrere Säulen und Fundamente. Inflationsschutz für Vermögen ist somit unabdingbar. Damit eignet sich diese Anlage für sicherheitsorientierte Investoren wie mich, der Kriterien wie Nachhaltigkeit, Stabilität,



Langfristigkeit, Werthaltigkeit sowie stetige Erträge als sehr wichtig erachtet.

**WEM:** Ein finanzielles Worst-Case-Szenario gab es schon einmal: 1929, während der großen Wirtschaftskrise. Wenn Sie vor 80 Jahren gelebt hätten – was hätten Sie den Menschen in dieser Zeit geraten?

**Holger Schwarz:** 1929 war ein Rat nicht nötig, da waren selbst die reichen Bürger schon der Armut verfallen durch die Hyperinflation von 1923. Mein Rat 1920 wäre aus heutiger Sicht gewesen: Erfinden Sie sofort die ABATUS und setzen das Arche Noah Prinzip um. Schützen Sie Ihr Vermögen.

**WEM:** Und was raten Sie heute?

**Holger Schwarz:** Nicht alles zu glauben, was uns die Banken glaubhaft machen wollen. Und aus der Vergangenheit lernen. Selbst denken ist der Luxus, den sich jeder leisten kann. Schützen Sie ihr Vermögen.

**WEM:** Ihr Anlagekonzept ist das Arche Noah System. Warum haben Sie einen so biblischen Begriff gewählt?

**Holger Schwarz:** Das ABATUS – Arche Noah Invest ist ein Bild aus dem ersten Buch Moses und soll einen Bogen zur jetzigen Wirtschaftslage schlagen. Dort heißt es: „Baue dir ein großes Schiff... du sollst in die Arche gehen und mit deiner ganzen Familie gerettet werden. Nimm auch von allen Tieren der Erde je ein Paar mit, dazu genügend Nahrung für alle.“ Die ABATUS ist unsere Arche und die Aktionäre und Investoren sind die Familie. Ich finde, man darf als Volkswirt und Katholik dieses Gleichnis bemühen.

**WEM:** Was bedeutet die Arche Noah für Ihre Aktionäre und Investoren?

**Holger Schwarz:** Wir verfolgen drei Ziele: Kontrolle des Vermögens, Erhalt des Vermögens und Vermehrung des Vermögens. Und zwar in dieser Reihenfolge. Diese Ziele erreichen wir unter anderem deshalb, weil wir schuldenfrei und somit selbstbestimmt bleiben.

**WEM:** Macht Sie das krisensicherer als andere?

**Holger Schwarz:** Gegen die zu erwartenden Turbulenzen sind wir mit krisensicheren Sachwerten abgesichert. Dieses Arche Noah Prinzip hat sich vor dem Hintergrund des Eintretens meiner Annahmen bereits aktuell bewährt. Aber Vorsicht: Aktie ist nicht gleich Aktie. Immobilie nicht gleich Immobilie. Vermögen zu haben bedeutet nicht zwingend, auch schlau zu handeln und sein Kapital gut anzulegen. Unsere Aktionäre vertrauen darauf, dass wir uns auf schwersten Seegang vorbereiten und wenn es dann doch schönes Wetter gibt, sich auf dem Sonnendeck aufhalten zu können.

**WEM:** Biologische Lebensmittel, Landwirtschaft, Engergie – Ihr Anlagekonzept hat hier einen sehr nachhaltigen Charakter. Aus rein wirtschaftlichen Gründen?

**Holger Schwarz:** Wir müssen uns zur Verdeutlichung darüber im Klaren sein, was wir materiell zum Leben wirklich brauchen. Ich benötige ein Dach über dem Kopf, Essen und Trinken, Kleidung, Heizung und nötigenfalls Medizin. Der Rest ist immaterieller Natur oder Luxus.

**WEM:** Wagen Sie zum Schluss für uns einen Blick in die Zukunft: Wie schätzen Sie – aus finanzieller Sicht – die nächsten zwei Jahre in Deutschland ein?

**Holger Schwarz:** Wir werden eine Insolvenzwellen von Unternehmen und Privatpersonen mitbekommen und die eingeschränkte Handlungsfähigkeit der Politik erleben. Wir werden das Ankommen der Geldmenge in den Märkten nebst schmerzlicher Marktbereinigung erfahren. Aber wir werden nach der Krise auch einen stabilen Aufschwung wahrnehmen. Letzteres wird allerdings länger dauern.

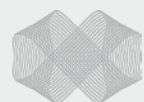
**WEM:** Herr Schwarz, vielen Dank für dieses Gespräch. ■



Matthias Krapp (Vorstand der Tochtergesellschaft ABATUS Honorarberatung AG) mit Verwaltungsrat Holger Schwarz.

## Kontakt

**ABATUS**  
Invest SE



**Abatus Invest SE**

Cäcilienplatz 4 | D - 26122 Oldenburg

Fon: 04442-8087082 | Fax: 0441-2488150

willkommen@abatus.de | www.abatus.de